Konjunktur in Rheinland-Pfalz im vierten Quartal 2020

Wirtschaftsleistung im vierten Quartal sinkt leicht

SDie Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz nahm im Schlussquartal 2020 ab. Gegenüber dem Vorquartal schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent. Das zeigen indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Bad Ems. Trotz der kräftigen Erholung im dritten Quartal bleibt das Bruttoinlandsprodukt am Jahresende deutlich unter dem Vorkrisenniveau (–3,4 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2019).

Die bereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes nahm im Schlussquartal gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent ab. Im Vergleich mit dem vierten Quartal 2019 beläuft sich das Minus auf elf Prozent. Ursache für diesen enormen Rückstand ist der kräftige Einbruch der industriellen Wertschöpfung im zweiten Quartal (–10 Prozent), der auch durch die starke Erholung im dritten Quartal (+3,2 Prozent) bei weitem nicht aufgeholt werden konnte.

Die Bruttowertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen verringerte sich preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,3 Prozent. Auch in den Dienstleistungsbereichen konnte der pandemiebedingte Einbruch des zweiten Quartals (–7,8 Prozent) trotz des kräftigten Wachstums im dritten Quartal (+7,5 Prozent) nicht aufgeholt werden. Der Rückstand gegenüber dem vierten Quartal 2019 beläuft sich auf drei Prozent.

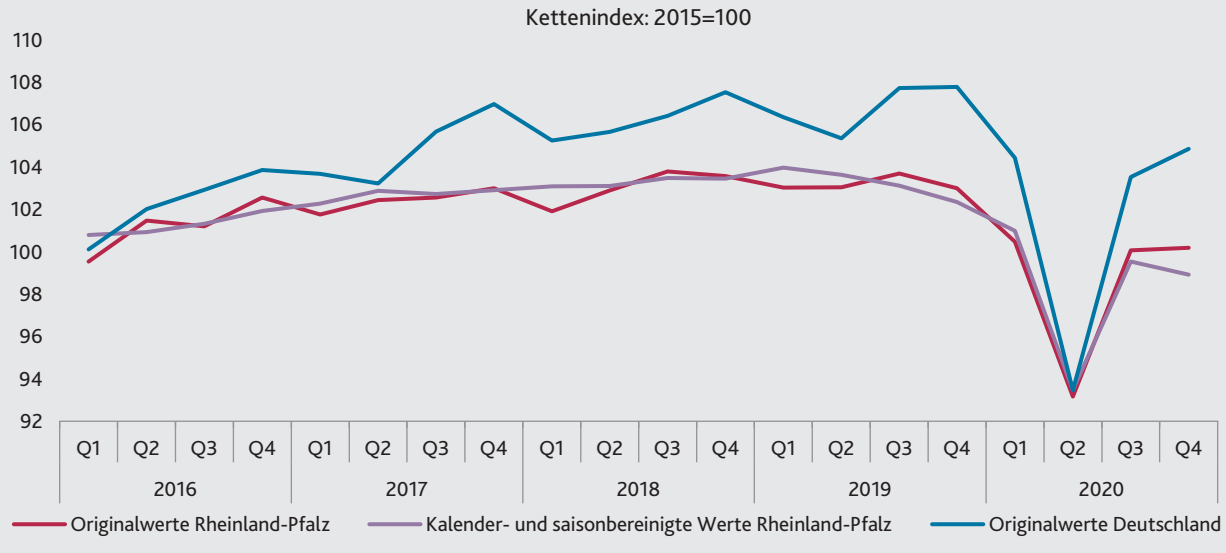
Am besten kam bisher das Baugewerbe durch die Krise; es legte auch im vierten Quartal zu. Die bereinigte Bruttowertschöpfung stieg verglichen mit dem Vorquartal bereinigt um 0,9 Prozent. Lediglich die Wachstumsdynamik ließ im Verlauf des Jahres etwas nach.

Konjunkturberichterstattung

Kern der Konjunkturberichterstattung ist die Quartalswachstumsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts, die mit einem statistischen Verfahren indikatorgestützt geschätzt und anschließend kalender- und saisonbereinigt wird. Jahresergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt werden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" berechnet. Die Quartalsergebnisse zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Rheinland-Pfalz beruhen auf einer ökonometrischen Schätzung, bei der die vom Arbeitskreis ermittelten Jahresergebnisse mithilfe von quartalsweise vorliegenden Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken (z. B. Umsätze und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen) auf die Quartale verteilt werden.

Eine detaillierte Betrachtung der konjunkturellen Lage und Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen (Industrie, Baugewerbe, Handel und ausgewählte sonstige Dienstleistungsbereiche) enthält der Bericht „Konjunktur aktuell". Der Bericht wird vierteljährlich aktualisiert und kann unter www.statistik.rlp.de/konjunktur-aktuell/konjunkturanalyse/ kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016–2020 nach Quartalen



Daten zur Konjunktur

Indikator	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
	Veränderung zum **Vorquartal** in %			Veränderung zum **Vorjahresquartal** in %		
Saison- und kalenderbereinigte Werte						
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-7,4	6,5	-0,6	-9,8	-3,5	-3,4
Erwerbstätige	-1,1	-0,3	-0,2	-1,7	-1,9	-1,9
Originalwerte						
Arbeitsmarkt[1,2]						
Arbeitslose	23,2	-3,1	-5,4	31,5	28,3	20,2
Gemeldete Stellen	-19,5	8,4	1,0	-31,8	-25,1	-14,9
Verbraucherpreisindex[2]						
Insgesamt	0,9	-0,8	-0,3	1,0	-0,1	-0,3
ohne Nahrungsmittel und Energie[3]	1,2	-0,5	-0,5	1,3	0,5	0,2
Betriebe und Unternehmen						
Betriebsgründungen	-23,4	14,9	-3,0	-12,2	-7,3	-10,5
Betriebsaufgaben	-38,4	5,0	21,8	-13,9	-12,6	-7,0
Unternehmensinsolvenzen	-1,7	-17,0	-17,1	2,3	-19,8	-22,9
Außenhandel[4]						
Ausfuhr	-17,9	12,3	3,4	-18,8	-9,5	0,7
Einfuhr	-15,9	6,6	6,6	-19,8	-12,4	1,7
Gästeübernachtungen[5]	-23,1	214,9	-61,9	-65,7	-10,6	-49,5
Saison- und kalenderbereinigte Werte						
Auftragseingänge (preisbereinigt)						
Verarbeitendes Gewerbe	-19,6	23,9	2,8	-26,2	-4,5	-0,1
Inland	-18,7	22,7	3,0	-25,1	-5,3	0,1
Ausland	-20,4	25,0	2,6	-27,0	-4,0	-0,1
Chemische Industrie	-25,4	32,2	4,2	-27,0	-3,2	1,6
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	-18,7	29,9	-0,2	-34,9	-2,7	0,5
Maschinenbau	-9,3	14,4	4,7	-23,0	-6,6	4,2
Bauhauptgewerbe[6]	-3,8	25,7	-3,5	-10,7	28,6	20,0
Produktionsindex (preisbereinigt)						
Verarbeitendes Gewerbe	-15,9	13,5	1,3	-21,1	-7,9	-3,5
Chemische Industrie	-6,8	4,6	6,9	-13,4	-5,7	5,3
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	-42,2	62,5	5,1	-54,3	-22,5	-1,5
Maschinenbau	-23,4	27,8	-1,7	-30,0	-8,3	-6,8
Umsatz (nominal)						
Bauhauptgewerbe	-1,2	1,3	0,5	5,1	4,0	4,3
Ausbaugewerbe	.	.	.	.	.	.
Sonstige Dienstleistungsbereiche[4]	-2,6	-1,2	2,3	-3,8	-4,9	-2,3
Umsatz (preisbereinigt)[4]						
Großhandel	0,1	-1,5	1,3	0,9	-2,0	-1,5
Einzelhandel	1,3	1,9	1,4	3,8	5,4	5,6
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-26,2	39,8	-1,1	-25,8	3,4	1,9

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 2 Veränderung am Quartalsende. – 3 Die Veränderung dieses Index wird auch als Kerninflation bezeichnet. – 4 Vorläufige Ergebnisse. – 5 Einschließlich Privatquartiere, ohne Camping. – 6 Nominale Auftragseingänge.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen –2 und 0% (↘), –2% und mehr (↓) oder 0 (→).
Stand der Daten: April 2021